



Mit Gefühlen umgehen und sich beim Malen in eine andere Welt versetzen lassen.

Bild: zvg

WYTENBACHSTRASSE

Junge Künstler zeigen ihr Können

In Valetska Bongcams Atelier erlernen Juliette und Arun nicht nur das künstlerische Handwerk, sondern auch, wie sie auf kreative Art und Weise mit ihren Gefühlen umgehen können. Am 19. Februar dürfen die beiden erstmals ihre Werke ausstellen.

Andrea Brechbühl

Bei der Frage, warum sie sich gern künstlerisch betätigen, sind sich Arun und Juliette einig: «Es macht einfach Spass.» Arun ist acht Jahre alt, Juliette elf. Sie beide gehen seit langer Zeit in unregelmässigem Abstand zur Kunsttherapeutin Valetska Bongcam. An der Wytenbachstrasse betreibt sie ein Atelier, wo ihre Klienten die Themen, die sie beschäftigen, künstlerisch umsetzen können. Hier lernten auch Arun und Juliette die verschiedensten Techniken kennen.

Inspiration durch Fantasiewelten

Acrylfarben wären ihm am liebsten, erklärt Arun. Im Atelier kann er nicht nur malen, er bekommt auch die Chance, die Farben selbst mit Pigmenten und Lösungsmitteln herzustellen. Stolz zeigt er sein Meisterwerk, wie er sagt: ein Drache im Wasser. Detailliert erklärt er, was er sich beim Malen überlegt hatte. Die Begeisterung ist ansteckend, man kann mit Arun fast noch einmal den Herstellungsprozess miterleben. «Ich male gern Drachen, sie sind mein Lieblingssujet», führt er weiter aus. Er lasse sich auch gern von den Landschaften und Figuren aus den Games, die er spielt, inspirieren. Valetska Bongcam ergänzt, dass dies ein wichtiger Aspekt sei. Arun merkt, dass er sich nicht nur beim Gamen, sondern auch beim

DIE AUSSTELLUNG

Ausstellung am 19. Februar 2015. Es werden Acrylbilder und Fotografien von Arun und Juliette gezeigt. 17 bis 20 Uhr im Praxis & Atelier VB, Wytenbachstrasse 30, 3013 Bern.

Malen in eine andere Welt versetzen kann.

Neues ausprobieren und entdecken

Auch Juliette malt gern, sie entdeckte jedoch noch ein anderes Kunsthandwerk für sich: die Fotografie. Ihre Bilder sind ausdrucksstark. Auf den ersten Blick bereits ein schönes Bild, auf den zweiten entdeckt man jedoch noch viele weitere Details, die dem Bild erst die entsprechende Note verleihen. «Manchmal merke ich aber erst später, wenn ich das Foto anschau, was ich da wirklich fotografiert habe», sagt Juliette selber über ihre Bilder. Ob bewusst oder bisweilen auch unbewusst, sie hat ein gutes Auge für die Objekte. Ihr gefällt auch, dass sie im Atelier so viele verschiedene Dinge ausprobieren kann. So hat sie, neben verschiedenen Maltechniken, auch bereits mit Ton und Filz gearbeitet. Das 3-dimensionale Arbeiten sei in der Kunsttherapie ebenso wichtig wie die Malerei, erläutert Valetska. Mit

verschiedenen Techniken gäbe es wiederum verschiedene Arten sich auszudrücken.

Eigenes Material

Auch Arun gefällt es, dass er mit den verschiedensten Materialien arbeiten kann. Beide Kinder betätigen sich auch zu Hause oft und gern künstlerisch. Deshalb wollen sie mit dem Erlös der Bilder, die sie an der Ausstellung Mitte Februar zeigen werden, eigene Materialien kaufen. Damit Juliette und Arun einerseits sehen konnten, was es überhaupt alles für verschiedene Materialien und Hilfsmittel gibt, aber auch damit sie sich über die Preise eben jener Dinge informieren konnten, durften sie mit Valetska in ein Spezialgeschäft gehen. Voller Freude erzählen sie, was sie sich gerne alles kaufen würden. Farben, eine Art Palette zum Mischen, Mappen, um die Bilder zu verstauen, die Wunschliste ist gross, ihr Enthusiasmus spürbar. Die beiden freuen sich auf die Ausstellung und sind stolz, einen Teil ihrer Werke zeigen zu dürfen.

www.vb-kunsttherapie.ch

VALETSKA BONGCAM

Die diplomierte Kunsttherapeutin hilft sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen, den Zugang zu ihren inneren Ressourcen zu finden. Durch die methodische Vielfalt der Kunsttherapie sollen individuelle Anliegen ausgedrückt, betrachtet und begriffen werden.

IN KÜRZE

KULTURFÖRDERUNG

Produktionsbeiträge für Berner Bands

Die Städtische Musikkommission schreibt auch im Jahr 2015 einen Teil ihres Kredits für Beiträge an CD-/LP-Produktionen im Bereich «Musik der Jungen» (Rock, Pop, HipHop, Electro, Folk und andere) aus. Unter dem Label «Musik der Jungen» werden in der Musikförderung der Stadt Bern alle Sparten ausser Klassik, Neue Musik, improvisierte Musik und Jazz zusammengefasst: Rock, Pop, HipHop, Electro, Folk, Ethno, Chanson und andere. Zweimal jährlich können sich Bands sowie Solo-Musikerinnen und -Musiker, deren Tätigkeitsschwerpunkt in Bern liegt und die die Konzertszene der Stadt Bern in den vergangenen Jahren mitgestaltet haben, um Beiträge an ihre CD-/LP-Produktionen bewerben. Die nächste Evaluation findet am 1. Mai 2015 statt. Die Gesuche müssen der Abteilung Kulturelles spätestens am Dienstag, 7. April 2015, vorliegen. Sie sind mit dem Vermerk «Musik der Jungen» und in vierfacher Ausführung an die Abteilung Kulturelles, Gerechtigkeitsgasse 79, Postfach 551, 3000 Bern 8, einzusenden. mgt

www.bern.ch > Merkblatt Musik

QUARTIERPROJEKTE

Leistungsvertrag mit der vbv

Der Gemeinderat hat den Leistungsvertrag mit der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbv) für das Jahr 2015 genehmigt. Die Abgeltungssumme beläuft sich gleich wie im vergangenen Jahr auf 2,77 Millionen Franken. Die vbv unterstützt Quartierprojekte, Gemeinschaftszentren sowie Quartiertreffpunkte und setzt sich für Lebensqualität in allen Stadtteilen ein. Die Abgeltung an die vbv wurde bis Ende 2012 via Lastenausgleich durch den Kanton mitfinanziert. Seither kommt die Stadt Bern für die Abgeltung vollumfänglich selber auf. Das hat zu einer Kürzung um rund 300'000 Franken ab dem Jahr 2014 geführt. Diese Sparmassnahme traf auch das Personal: So wurden etwa die Personalressourcen in den Quartierzentren Tscharnergut, Gäbelbach und Villa Stucki gekürzt. Weiter soll der Länggasstreif in Zukunft nicht mehr als Quartierzentrum, sondern als Quartiertreff ohne professionelle Mitarbeitende weitergeführt werden. mgt

www.vbgbern.ch

**HIER WERBEN:
031 351 35 13**



da steht, was geht